

PERSÖNLICH

Lisa Steinlage (23), Leichtathletin der LG Kreis Gütersloh, kann am Samstag wie geplant bei den westdeutschen Meisterschaften in Leverkusen über 100 Meter Hürden an den Start gehen. Die Rietbergerin hatte letzten Sonntag bei der Fünfkampf-DM in Hamburg vor dem abschließenden 800-Meter-Lauf wegen plötzlich auftretender Übelkeit, Kopfschmerzen und Kreislaufschwäche aufgeben müssen. „Alles in Ordnung, schon am Montag ging es mir wieder gut“, freut sich Steinlage auf das Hürdenrennen, das sie als Generalprobe für die DM in Leipzig ansieht.

Sergej Braun (24), torgefährlicher Rechtsaußen des Handball-Verbandsligisten TV Verl, wird den Tabellendritten am Saisonende verlassen. Der Konterspezialist mag nicht warten, bis die Verler den Sprung in die Oberliga schaffen, und schließt sich der HSG Augustdorf/Hövelhof an. „Schade, ich hätte ihn gerne gehalten“, sagte Trainer Sören Hohelüchter, der ansonsten zuversichtlich ist, seinen Kader zusammenhalten zu können.

Frank Schwöppe (46), Fußballtrainer, übernimmt ab Sommer den Landesligisten SC Vlotho. Er tritt dann die Nachfolge von Olaf Sieweke an, der zum Westfalenligisten SV Spexard wechselt. Der in Bad Oeynhausen lebende Schwöppe war zuletzt beim BV Stift Quernheim tätig, davor arbeitete er beim VfL Holsen.

Mühlbrandt will Punkte statt Komplimente

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel tritt am heutigen Freitag bei der Spvg. Steinhagen an

■ **Harsewinkel** (kra). Manuel Mühlbrandt mag sich nicht mehr damit zufrieden geben, dass ihm die gegnerischen Trainer nach den Spielen in der Handball-Verbandsliga zu seiner talentierten Mannschaft gratulieren. „Wir brauchen endlich Punkte, um vom Tabellenende wegzukommen“, sagt der Coach des Rangelften angesichts des auf zwei Zähler geschmolzenen Vorsprungs auf den vom TSV Ladbergen mit 8:22 Punkten gehaltenen 13. Tabellenplatz.

Die Voraussetzungen vor der heutigen Partie bei der Spvg. Steinhagen sind allerdings nicht die besten. Zum einen zählt Mühlbrandt den Tabellensechsten (14:16 Punkte) zu den Gegnern, gegen die sein Team in der Hinrunde nicht gut zurechtkam. Zum ande-

ren fehlen mit Marius Pelkmann, Marlon Meyer und Florian Bröskamp drei verletzte Stammspieler. Umso wichtiger fände es der Coach, dass Torhüter Johnny Dähne seine Grippe rechtzeitig auskuriert hat.

Das Spiel gegen die TSG Harsewinkel ist nicht der einzige wichtige Termin für die Spvg. Steinhagen an diesem Freitag. Das Arbeitsgericht entscheidet über die Klage von Stefan Neitzel über seine Freistellung als Trainer Ende letzten Jahres. Am vergangenen Wochenende bestand der Verein auf die Anwesenheit Neitzels beim Spiel in Möllbergen. Der ehemalige Trainer musste das 23:24 der in-

zwischen von Marc-Oliver Pieper gecoachten Spielvereinigung in Möllbergen filmen.



Bedenken: Manuel Mühlbrandt (r.) hofft auf die Punkte in Steinhagen, bangt aber um seinen Keeper Johnny Dähne (l.). FOTO: H.M.



Einsatz: Janine Bütteröwe gab keinen Ball verloren und verdiente sich mit einer starken Leistung den souveränen Sieg in der ersten DM-Runde.

FOTOS: CHRISTIAN WEISCHE

Erfolgserlebnis für die Außenseiterin

Badminton: Janine Bütteröwe vom TV Verl zieht bei den Deutschen Meisterschaften in Bielefeld durch einen Zweisatzsieg in die 2. Runde ein. Eine Nationalkader-Athletin stoppt dort aber die Verbandsligaspielerin

Von Wolfgang Temme

■ **Bielefeld.** Ein kurz hinter das Netz gelegter Cross brachte die Entscheidung: Janine Bütteröwe vom TV Verl verwandelte gestern um 15.44 Uhr gleich ihren ersten Matchball und qualifizierte sich mit einem 21:16, 21:17-Erfolg über Nicole Nonn (TB Andernach) bei der Badminton-DM in der Bielefelder Seidensticker Halle für die zweite Runde. Dass dort am Abend für die 27-jährige Verbandsligaspielerin mit einer 8:21, 3:21-Niederlage gegen Fabienne Deprez (CBAB Aulnay/Frankreich) Endstation war, und sie sich angesichts der „unsichtbaren“ Bälle der Nationalspielerin gelegentlich „veräppelt“ vorkam, konnte ihre gute Laune nicht trüben: „Es hat Spaß gemacht, und ich habe mehr erreicht, als ich gedacht hatte.“

Den Einzug in die Runde der letzten 32 hatte Janine Bütteröwe mit einem kurzen Freudenschrei quittiert, und auch auf der Tribüne wurde gejubelt. Vater Dieter und Mutter Bettina Rehrmann reckten, umrahmt von Freunden und Teamkollegen des TV Verl, ein Schild in die Höhe („Janine Attacke!“), auf der die Taktik

ihrer Tochter stand. „Sie hat viel Druck gemacht“, lobte Trainer Thomas Hustert seinen Schützling, die gegen Oberligaspielerin Nonn als Außenseiterin gestartet war. Anders als bei früheren DM-Auftritten zeigte Bütteröwe kaum Nervosität, ging sofort mit 4:1 in Führung, baute sie zum 11:6-Pausenstand aus und verwandelte ihren dritten Satzball zum

21:16. „Flache Aufschläge und viel Druck über die gegnerische Rückhand“, waren für Hustert das Erfolgsrezept. „Nonn hat viele Fehler gemacht“, erkannte Janine Bütteröwe aber auch einen weiteren Grund, warum ihr der Satzgewinn relativ leicht fiel.

Im zweiten Durchgang sah das anders aus. Die Grundschul Lehrerin aus Verl geriet in Rückstand (6:10) und musste sogar eine psychologisch heikle Situation meistern. Der Schiedsrichter gab einen von Nonn klar ins Aus geschlagenen Ball gut, und statt 9:10 hieß es für Bütteröwe 8:11. „Es war gut, dass gleich Pause war“, gestand sie. In der kurzen Besprechung mit Trainer Hustert und Ehemann Daniel gelang es ihr, sich wieder auf ihre Linie zu konzentrieren. „Sie hat in der Abwehr um jeden Ball gekämpft“, registrierte Hustert, wie Bütteröwe auf 16:16 herankam und dann, begünstigt von Fehlern der Gegnerin, auf 20:17 davonzog, bevor der erste Matchball saß. „So souverän habe ich noch nie die 2. Runde erreicht“, staunte die Verlerin, die bei ihrer sechsten Teilnahme in Folge zum dritten Mal nach 2012 und 2015 ein Einzel gewann.

Venhaus im Achtelfinale

◆ Mit Verena Venhaus erreichte eine aus Wiedenbrück stammende und frühere für den BSC Gütersloh aktive „Lokalmatadorin“ sogar das Achtelfinale. Die für den Oberligisten 1. Cfb Köln spielende 22-Jährige besiegte mit blutender Nase Lena Moses (Gifhorn) mit 21:17, 21:13, bezwang dann Theresa Isenberg (Schwanheim) mit 22:20, 21:16 und trifft heute auf Titelverteidigerin Olga Konon (Saarbrücken).



Coaching: Trainer Thomas Hustert (Mitte) und Ehemann Daniel Bütteröwe bestärkten Janine Bütteröwe in ihrer Strategie.



Fanklub: Auf der Tribüne feuerten Familie und Freunde Janine Bütteröwe an, deren Mutter Bettina zur „Attacke“ riet.

Tischtennis

Spexarder Ü40 im Halbfinale

■ **Gütersloh** (kl). Nach der TTSG Rietberg-Neuenkirchen hat sich auch der SV Spexard für das Halbfinale der Ü40-Bezirksmeisterschaften qualifiziert. Die „Spechte“ setzten sich gegen SV Menne mit 5:1 durch, wobei Christian Hudson und Reinhard Grund im Einzel und auch zusammen im Doppel ungeschlagen blieben. Titelverteidiger Post SV Gütersloh besiegte Menne ebenfalls mit 5:1, bekam den Erfolg wegen eines Fehlers bei der Mannschaftsaufstellung aber wieder aberkannt und schied aus. Im Halbfinale müssen beide heimischen Mannschaften auswärts antreten. Während die TTSG Rietberg-Neuenkirchen beim TTC Enger als Favorit startet, hat es der SV Spexard beim TTC Rahden wesentlich schwerer.

FSV Gütersloh verteidigt Titel mit 21:0 Toren

Futsal: Kreismeisterschaften der C-Juniorinnen werden zu einer einseitigen Angelegenheit. Gütersloher TV und FC Sürenheide belegen die Plätze hinter dem Top-Favoriten

■ **Rheda-Wiedenbrück** (hm). Erfolgreiche Titelverteidigung für den FSV Gütersloh: Bei den Futsal-Kreismeisterschaften der C-Juniorinnen in Wiedenbrück behielt das Team von Trainer Lucas Voßkuhl eine weiße Weste und nahm die Siegermedaillen von Mädchenfußball-Koordinator Jörg Mannefeld entgegen.

Bei dem Turnier, das mit sechs Teams im Modus „Jeder gegen jeden“ gespielt wurde, gewann der FSV alle Partien souverän und hatte am Ende ein Torverhältnis von 21:0. Den nächsten Coup plant das Team für die Westfalenmeisterschaften am 11. Februar in Borcheln.

Platz zwei ging an den Gütersloher TV (12 Punkt, 12:4 Tore) vor dem FC Sürenheide (9 Punkte, 7:9 Tore).



Kreismeister: Mit Lucas Voßkuhl (l.) und Lukas Volkmann freuten sich Isabell Mischke, Madita Sommer, Kristin Wissing, Ishtar Bakir, Dilara Deli, Tjorven Rosenplänter, Inka Silz, Melissa Ayyül, Maria Ergün, Jana Richter, Franka Leweling, Maren Hüther und Rinkje Drost. FOTO: HENRIK MARTINSCHELDE

KSV Gütersloh doppelt erfolgreich

Ringen: Bei den Westfalenmeisterschaften glänzte der Ausrichter auch auf der Matte

■ **Gütersloh** (nw). Die Ringer des KSV Gütersloh durften nicht nur als Ausrichter der Westfalenmeisterschaften im griechisch-römischen Stil zufrieden sein. Die 16 eigenen Teilnehmer gewannen vier Titel, landeten fünfmal auf Platz zwei und dreimal auf Rang drei. Insgesamt gingen fast 200 Starter aus 19 Vereinen auf die Matte.

Von den Gütersloher A-Jugendlichen setzte sich Leon Schneider in der Klasse bis 50 Kilogramm an die Spitze des Feldes. Von den B-Jugendlichen gewannen Louis-Quentin Schmedtkord (63 kg) und Kevin Gurov (69 kg) ihre Konkurrenzen. Über Platz zwei freuten sich der A-Jugendli-

che Jonas Kunze (76 kg) und der Senior Samin Yaqubi (57 kg). Jeweils Dritter wurden Gregor Gurov (85 kg) bei den Männern und Marcel Svoranav (58 kg) bei den A-Jugendlichen.

Einziger C-Jugendlicher des KSV Gütersloh war Sam Schneider, der in der Klasse bis 34 Kilogramm Rang drei belegte. Der D-Jugendlichen Wadim Rempel (31 kg) wurde Zweiter, der E-Jugendliche Owen Hubert Meisner (21 kg) sogar Erster. Trainingspartner Mark Schlecht (23 kg) belegte nach zwei Siegen und einer Niederlage Platz zwei. Ebenfalls über den 2. Platz freute sich Fabian Schönborn (29 kg) nach seinem Turnierdebüt.